

# Otte und Lühmann weiter in Berlin

## Heimische Abgeordnete weiter im Bundestag / Dritter Celler von der AfD

EVERSEN. Obwohl Henning Otte sein Direktmandat für den Bundestag verteidigt hat, kam bei der Wahlparty der CDU am Sonntag keine richtige Feierstimmung auf. Als die 18-Uhr-Prognose des Fernsehens bekannt wurde, kippten die Kinnladen vieler Anwesenden nach unten. „Ich hatte mit 36 bis 38 Prozent gerechnet, aber nicht mit sowas“, kommentierte der überraschte CDU-Anhänger Hanno Meinicke aus Groß Hehlen.

Otte, der mit 42,6 Prozent zum dritten Mal per Direktmandat in den Bundestag einzieht, sagte: „Ich freue mich, dass die CDU wieder den Regierungsauftrag bekommen hat. Das Ergebnis gibt aber keinen Anlass zum Jubeln.“ Zwar habe der Wähler eine „linke Republik“ verhindert: „Doch dass die AfD drittstärkste Kraft geworden ist, ist kein gutes Zeugnis für Deutschland – sowohl nach innen als auch nach außen.“

Lange Gesichter gab es bei der Celler SPD: Rund 30 Genossen nahmen das desaströse Ergebnis in der Tapas-Bar „El Sueño“ in der Celler Innenstadt zur Kenntnis. Als Direktkandidatin Kirsten Lühmann erschien, gab es dennoch großen Applaus. Sie hatte an diesem traurigen SPD-Abend eine gute Nachricht im Gepäck: Lühmann wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch im



Christian Link, Oliver Knoblich

CDU-Wahlkreisabgeordneter Henning Otte (mit CDU-Kreisgeschäftsführer Christopher Fedder, rechts, großes Foto) war von den Wahlergebnissen ebenso geschockt wie seine SPD-Kollegin Kirsten Lühmann (mit Celles Ex-Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende).

neuen Bundestag vertreten sein, Platz 10 der Landesliste hat wohl trotz des schlechtesten Ergebnisses der SPD seit dem Zweiten Weltkrieg für den Wiedereinzug gereicht. Lühmann selbst bekam 29,9 Prozent der Erststimmen, 4,3 Prozent weniger als vor vier Jahren. Dass ihr Konkurrent Henning Otte noch mehr, nämlich fast sechs Prozent verlor, konnte sie zumindest als

kleinen Erfolg verbuchen.

Als dritter Vertreter des Wahlkreises Celle-Uelzen rückt der Celler AfD-Kandidat Thomas Ehrhorn aus Jarnsen über Platz 3 der Landesliste in den Bundestag ein. Ob das ein gutes „Trio“ für die Celler Region abgibt? „Bisher konnte die AfD in allen Landesparlamenten, in das sie gewählt wurde, keine konstruktive Politik erkennen lassen, son-

dern nur Protest“, sagt Otte. „Die AfD legt zwar den Finger in die Wunde, bietet aber keine Lösungen an“, meint auch der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Adasch.

Auf Bundesebene habe er mit einer möglichen „Jamaika-Koalition“ keine Probleme, sagte Adasch. „In Niedersachsen kann ich mir eine Zusammenarbeit mit den Grünen allerdings kaum vorstellen.“

Für die Landtagswahl am 15. Oktober machen sich die Christdemokraten trotz der schweren Verluste im Bund keine Sorgen. „Für rot-grüne Bündnisse gibt es in Niedersachsen keine Mehrheit mehr“, sagte Otte. Das sieht der SPD-Landtagsabgeordnete Maximilian Schmidt natürlich anders: Es gelte jetzt, die Folge der SPD-geführten Landesregierung deutlich zu machen.